



Sozialdemokratische Partei Deutschlands

Ortsverein Lorsch

Lorsch, 2009-02-22

Pressemitteilung

„Wird das „3K“-Areal noch Wohnpark?“ Leserbrief zum Artikel im BA/LET vom 2009-02-21

Das Herr Schmidt gerne in Lorsch lebt, freut mich als Kommunalpolitiker. Dass hier allerdings Stimmung gegen die Lorsch Verwaltung, die Stadtverordnetenversammlung und den Bau- und Umweltausschuss (BUA) gemacht wird, erfreut mich allerdings überhaupt nicht.

Eine mögliche Verwertung des 3K-Geländes war bereits Streitpunkt bei der Aufstellung des Stadtentwicklungsplans im Jahr 2000/2001. Das Gelände grenzt bekanntlich nicht nur an zwei vorhandene Industriegebiete, das beliebte Freizeitgelände Sachsenbuckel (Straßenbaudepot), sondern auch an das neue Sportgelände Ehlried, in das Stadt und Verein sehr viel Geld investiert haben.

Wider besseres Wissen wurde damals von der CDU-Fraktion durchgesetzt, dass das Areal zum Wohngebiet entwickelt werden solle. Die SPD-Fraktion hingegen war der Meinung, dass die Einstufung als Mischgebiet günstiger sei, da diese einen höheren Lärmpegel zulässt.

Die geplante Einstufung als reines Wohngebiet gefährdet die bestimmungsgemäße Nutzung des Depots und des Sportgeländes im Ehlried, wo mit Lärm zu rechnen ist und damit Klagen von zukünftigen Bewohnern gegen die Nutzung des Depots, der Tennisplätze und des gesamten Sportgeländes geradezu vorprogrammiert sind.

Der Stadtentwicklungsplan wurde im Herbst 2001 verabschiedet, im Februar 2002 meldete die 3K Büromöbel GmbH Insolvenz an. Danach war von der Verwertung des Geländes lange nichts mehr in den städtischen Gremien zu hören. Nur dass ein kleiner Teil des Geländes an die Behindertenhilfe Bergstraße zur Errichtung einer Werkstatt für 120 Beschäftigte verkauft wurde, teilte man uns mit. Da die Nutzung als Wäscherei durch den bestehenden Bebauungsplan abgedeckt war, gab es keinen Handlungsbedarf.

Eine erste Vorstellung des Projekts fand im Februar 2007 in einer gemeinsamen Sitzung des Magistrats zusammen mit den Vorsitzenden des Haupt- und Finanzausschusses und des BUA statt. In dieser Veranstaltung wurde von Dieter Schäfer im Namen der SPD-

../2

Fraktion ausdrücklich darauf hingewiesen, dass bei diesem Entwurf keinerlei Lärmschutzmaßnahmen eingeplant sind, die das Sportgelände „Ehried“ als auch das Freizeitgelände „Sachsenbuckel“ abschirmen. An diesem Abend wurde vom Planungsbüro Sartorius eine entsprechende Überarbeitung zugesagt, um zu einem späteren Zeitpunkt den städtischen Gremien die Planung vorstellen zu können.

Im Februar 2008 wurde dann im BUA vom Büro Sartorius ein Vorentwurf für das Gelände vorgestellt, die allerdings auch Teile des Freizeitgeländes Sachsenbuckel mit einbezog. Dies war einer von mehreren Gründen, warum dieser Vorentwurf vom BUA nicht angenommen wurde. Eine nachgebesserte Version des Plans fand im Mai 2008 auch nicht viel mehr Anklang. Die nachgeforderten Unterlagen wurden dem BUA bis heute nicht vorgelegt.

Im Dezember 2008 wurde dem BUA die Planung für die Werkstatt für Menschen mit Behinderung vorgestellt und dabei „so nebenbei“ auf eine gewisse Abhängigkeit zwischen Werkstatt und Wohnbebauung hingewiesen, die wir alle für etwas unglücklich halten. Absicht wollen wir hier ja nicht unterstellen.

Und wenn Herrn Schmidt das Äußere des Geländes nicht gefällt – es liegt in seiner Hand, dies zu ändern.

Peter Velten
Karolingerstraße 18
64653 Lorsch
Mitglied der Stadtverordnetenfraktion der SPD
Mitglied des Bau- und Umweltausschusses